AMTSBLATT STADTMANNHEIM²

Donnerstag, 25. 08. 2011 - Ausgabe Nr. 34

E-Mail: pressestelle@mannheim.de - Telefon: 0621 293 2011 - www.mannheim.de

BLATT_03

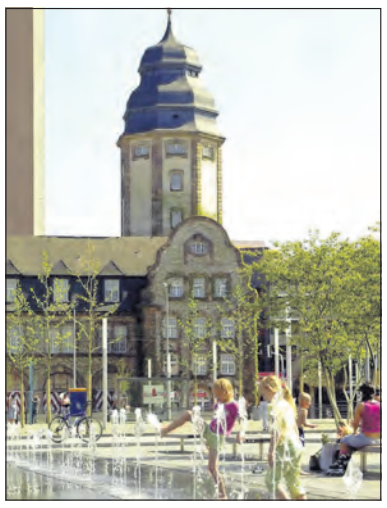
Abfallkalender jetzt neu als Service-App

Der Abfallkalender der Abfallwirtschaft Mannheim steht den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt jetzt auch als App zur Verfügung. Dabei handelt es sich um den elektronischen Abfallkalender, der auf Smartphones läuft und eine automatische Erinnerung auslöst. Neben dem Erinnerungsdienst per SMS und E-Mail besteht nun auch die Möglichkeit, sich mit einer App an die Termine der Müllabfuhr erinnern zu lassen.

Unter der Bezeichnung „Abfall-MA“ ist die Anwendung im App Store zu finden und lässt sich von dort direkt auf das Smartphone laden. Mit nur wenigen Klicks kann der Nutzer die App einrichten. Danach signalisiert sie regelmäßig, wann Mülltonnen oder gelbe Säcke für die Abholung bereitgestellt werden müssen. Einmal eingegebene Straßenadressen werden gespeichert und sind beim nächsten Aufruf automatisch geladen.

Für den Benutzer ist die Service-App kostenlos. Auch für die Erinnerung selbst fallen keinerlei Verbindungskosten oder SMS-Gebühren an. Der Nutzer kann auswählen, an welche Termine er erinnert werden möchte. (red)

Wassergarten außer Betrieb



Der „Wassergarten“ auf dem Alten Messplatz. FOTO: STADT MANNHEIM

Der Wassergarten auf dem Alten Messplatz ist voraussichtlich bis zum 2. September außer Betrieb: Am Technikschacht der Brunnenanlage müssen auf Kosten des verantwortlichen Bauunternehmens Mängel beseitigt werden. Bei der Überprüfung des Mangels stellten Fachleute zusätzlich fest, dass die ausreichende Tragfähigkeit der Schachtdecke für schwere Lasten nicht nachweisbar ist. Daher wird vom 22. August bis 30. September die Schachtdecke komplett erneuert. (red)

Mit fünf Metern pro Stunde ans Ziel

Endspurt: Nach dem Querverschub der Riedbahnbrücke ist ein Ende der Bauarbeiten in Sicht

Von Anette Zietsch

Die Entdeckung der Langsamkeit: Selbst in Zeiten, in denen Hochgeschwindigkeitszüge die rund 500 Kilometer lange Strecke von Mannheim nach Paris in etwas mehr als drei Stunden zurücklegen, versetzt den Beobachter das Schneckentempo von fünf Metern pro Stunde (im Vergleich: die Kriechtiere legen drei Meter pro Stunde zurück) noch in Erstaunen.

Dann nämlich, wenn ein 3000 Tonnen schwerer Koloss aus Beton und Stahl 18 Meter weit bewegt wird. So geschehen am vergangenen Freitag beim Querverschub der Riedbahnbrücke.

Die Brücke über die Riedbahn am Verkehrsknotenpunkt L 597/B 44 ist wesentlicher Bestandteil der wichtigsten Ein- und Ausfallstraße im Mannheimer Norden. Das in den Jahren 1961/1962 errichtete Bauwerk wird seit Februar 2010 komplett erneuert.

„Wie bei allen Brücken haben wir im Jahr 2004 eine sorgfältige Überprüfung des Zustands vorgenommen“, erklärte Baubürgermeister Lothar Quast beim Ortstermin im Beisein von Marie-Luise Wegner und Werner Stoller von der verantwortlichen Brückenbaufirma DSD, die die technischen Details erörterten.

Bei der 40 Jahre alten Brücke habe man eine Sanierung, bei der die Stadt finanziell auf sich allein gestellt gewesen wäre, mit einem Neubau verglichen. „Und der kam letztlich günstiger vor dem Hintergrund der Fördermittelkulisse.“

In Zahlen bedeutet das: Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen etwa 11,25 Millionen Euro. Die Bahn übernimmt rund 5,3 Millionen Euro, Bund und Land wenden 2,8 Millionen auf. Damit verbleiben für die Stadt etwa 3,15 Millionen Euro.

Nach dem Querverschub ist die Riedbahnbrücke jetzt in ihrer endgültigen Position angelangt. FOTO: PROSSWITZ

Im Rahmen der Maßnahmen wurde gleichzeitig die lichte Höhe zwischen den Gleisen und der Brückenunterkante vergrößert. Die Planung verzichtet auf die Rundstützen zwischen Sonderburger Straße und den Bahngleisen und sieht eine größere Spannweite vor. Die südliche Fahrbahn der Brücke erhält eine dritte Fahrspur. Sie wird mit insgesamt fünf Fahrstreifen und einem Geh- und Radweg auf beiden Seiten um rund fünf Meter breiter als die alte Überführung. Neben einem Gewinn an Sicherheit werden auch die Wegeverbindungen der Brücke optimiert und behindertengerecht hergestellt.

Klar, dass so eine umfangreiche Baumaßnahme nicht ohne Verkehrsbeeinträchtigungen zu stemmen ist. „Aber wir haben versucht, die so klein wie möglich zu halten“, so Quast weiter. „Für uns war es wichtig, die Zeitpläne ehrgeizig zu formulieren und auch einzuhalten.“

Bereits im April begann das Unternehmen Querverschub mit dem Eingießen des Betons in einem Block. Ende des letzten Jahres wurde bereits die neue Brücke, die parallel zur alten entstanden ist, in einem Längsverschub über die Bahntrasse und die Sonderburgerstraße versetzt.

Nach dem Abriss der alten Riedbahnbrücke fiel dann am vergangenen Freitag der Startschuss zum letzten Akt des Riedbahnbrücken-Projektes: Mit dem Querverschub über eine Strecke von 18 Metern war dank hydraulischer Technik das Bauwerk dann am Dienstag – nach kleinen Verzögerungen – vom alten temporären Platz an der endgültigen Lage angekommen.

„Die Brücke wird gegen Ende der Sommerferien geöffnet sein“, stellte Lothar Quast in Aussicht, „Ende Oktober dieses Jahres sind die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen, die Bepflanzung erfolgt im Anschluss.“ Dann kann sich die „schöne Ästhetik der Brücke, die sich ihrer Umgebung anpasst“, wie der Bürgermeister lobte, auch voll entfalten.

Es geht voran: Arbeiten am Glückstein-Quartier in vollem Gang

Einer der attraktivsten Dienstleistungs- und Wohnstandorte Mannheims nimmt immer mehr Gestalt an

Das Glückstein-Quartier ist eines der bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekte Mannheims. Bürgermeister Lothar Quast informierte jetzt bei einem Rundgang über den Baufortschritt zur Verlegung der Südtangente sowie über den weiteren Bauablauf.

„Mit den geplanten Büroflächen, dem hochwertigen Wohnraum und den Grünflächen schafft die Stadt Mannheim einen der attraktivsten Dienstleistungs- und Wohnstandorte der Metropolregion“, begrüßte Quast die Gäste.

Ottmar Schmitt von der Leitung der Projektkoordination des Glückstein-Quartiers und Klaus Elliger, Fachbereichsleiter Städtebau, führten gemeinsam mit Quast die Teilnehmer durch den ersten Bauabschnitt. „Die Baumaßnahmen laufen nach Plan. Einzelne Bereiche, wie zum Beispiel die Fernwärmeleitung, können dieses Jahr schon fertiggestellt werden“, erklärte der Bürgermeister während des Rundgangs. Aktuell wird unter Hochdruck an der Rampe des Neckarauer Übergangs und der dazugehörigen Stützwand gearbeitet, denn ab Frühjahr 2012 wird der Verkehr in Richtung Ludwigshafen hierauf verlegt.

Auch die Arbeiten an der neuen Fernwärmeleitung werden voraussichtlich bis September 2011 abgeschlossen sein. Im Bereich des geplanten Kreisverkehrs werden möglichst zeitnah die Randsteine gesetzt, denn schon Mitte 2012 soll der Anschluss an die John-Deere-Straße erfolgen. Im gleichen Atemzug wird die Paul-Wittsack-Straße für den öffentlichen Individualverkehr gesperrt und zu einer Anwohner- und Zuliefererstraße umgestaltet. Diese Maßnahme ermöglicht den Bau eines zusammenhängenden Campus für die Hochschule Mannheim.

„Wir freuen uns, dass alle Arbeiten nach Plan verlaufen und das 33 Hektar große urbane Stadtquartier Schritt für Schritt Gestalt annimmt. Das Glückstein-Quartier wird mit ungefähr 4600 neuen Arbeitsplätzen und rund 1500 neuen Einwohnern den Lindenhof stärken“, stellte Quast in Aussicht. (red)

Grüne Oase mitten in der Stadt zum Entspannen

Kleingärten: Mehr als nur schön anzuschauen – Unsere Kollegin Christel Reichert erzählt von Festen und Obstanbau

Von Anette Zietsch

Die Rundfahrt zur diesjährigen Mannheimer Kleingarten-Prämierung – sie fand zum 56. Mal statt – führte Bürgermeister Christian Specht und Vertreter der Stadt sowie zahlreiche Gartenfreunde zu den Anlagen Waldhof, Wallstadt, Käfertal-Aubuckel, Feudenheim und Friedrichsfeld, die besichtigt und bewertet wurden. Zum Gesamtsieger gekürt wurde die Anlage Elkersberg in Wallstadt vor den Anlagen Waldhof (Obere Riedstraße) und Friedrichsfeld, gefolgt von Käfertal Aubuckel und Feudenheim Au.

Doch obwohl sich die Gartenbesitzer an ihrer blühenden Pracht und vielleicht auch an den akkurat geschnittenen Hecken erfreuen, geht es für die meisten um weit mehr, wie das Beispiel unserer Kollegin Christel Reichert beweist. Sie nennt seit 1979 eine Parzelle in der Neckarstadter Anlage im 10. Sandgewann ihr Eigen. „Das hat sich damals so ergeben, als wir unseren Campingplatz in Waldsee aufgegeben haben“, erinnert sie sich. „Die Kinder waren noch klein, und von unserer Wohnung war es nur einen Steinwurf entfernt.“

Lädt immer wieder gerne – wenn auch seltener als früher – Gäste in ihr kleines Paradies ein: Christel Reichert (Zweite von links). FOTOS (2): PRIVAT

Auch die Enkel Nico (hinten) und Niels lieben Omas Garten.

Anja und Heike liebten die grüne Oase in der Stadt, die ihre Eltern mit den Jahren geschaffen hatten. Hier konnten sie toben, die Natur kennenlernen und natürlich mit Kindern ihres Alters spielen. Und für die Mama war die körperliche Betätigung im Garten ein willkommener Ausgleich zur Büroarbeit.

Heute, mehr als 30 Jahre später, wird die Verpflichtung, das 320 Quadratmeter große Grundstück immer zu gießen und in Ordnung zu halten, manchmal auch zur Belastung – die nach dem Tod ihres Mannes Max vor zwei Jahren nicht kleiner geworden ist. „Ohne die Hilfe der Freunde hier in der Ablage wäre so manches nicht zu stemmen“, weiß die 59-Jährige.

Doch gerade der Zusammenhalt und tolle Nachbarschaft sind es, die die Nachteile um ein Vielfaches aufwiegen. „Man gibt sich Tipps, trinkt Kaffee miteinander und ist füreinander da“, schätzt Christel Reichert das soziale Gefüge.

Obwohl sie früher mehr Gäste bewirtete. „Wir haben öfter mal gegrillt“, denkt sie mit einem kleinen Anflug des Bedauerns zurück.

Aber das kommunikative Miteinander ist nicht der einzige Vorzug eines Gartens: „Es gab Phasen, da haben wir weniger angebaut. Doch seit der EHEC-Krise liegt eigenes Gemüse und Obst wieder im Trend. Und es schmeckt einfach besser“, stellt die Hobbygärtnerin fest, die deshalb natürlich ihren gepflegten Rasen und die Blumen („ich mag die Kombination aus Rosen und Lavendel“) nicht vernachlässigt.

Die Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten, Gurken oder Buschbohnen aus Mamas Anbau finden aber auch bei den mittlerweile erwachsenen Töchtern großen Anklang. Und die größten Fans der Marmelade, die Oma aus den eigenen Erdbeeren einkocht, sind die beiden Enkel, die aber mindestens genauso den selbstgemachten Saft aus den Süßkirschen mögen.

Mit Nico (13 Jahre) und Niels (zehn) bevölkert nämlich schon die dritte Generation den Garten. Und in wenigen Tagen kommt ein dritter Enkel dazu. Der wird dann spätestens im nächsten Jahr bei Oma im Garten Einzug halten.

Die Mannheimer Kleingartenprämierung findet seit 1955 statt. Jedes Jahr wird eine andere Größenkategorie begangen und ausgezeichnet. 2011 wurden Anlagen mit 150 bis 200 Einzelgärten begutachtet. Innerhalb von fünf Jahren werden so die Gärten aller 25 Mannheimer Kleingartenvereine besichtigt.

DIE STADT IM BLICK

Mobile Kontrollen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 29. August bis 4. September in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:
Alphornstraße – Gorxheimer Straße – Hafenbahnstraße – Hans-Thoma-Straße – Hermsheimer Straße – Herzogenriedstraße – Karlsternstraße – Krefelder Straße – Lampertheimer Straße – Langer Schlag – Langstraße – Ludwigshafener Straße – Luzenbergstraße – Neckarauer Waldweg – Neuostheimer Straße – Paul-Martin-Ufer – Rheingoldstraße – Röntgenstraße – Schienenstraße – Seckenheimer Landstraße – Wilhelm-Wundt-Straße.
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. (red)

Jazz mit Tiefgang in den Reiss-Engelhorn-Museen

Die Reiss-Engelhorn-Museen laden am Sonntag, 4. September, zum musikalischen Kunstgenuss ein. Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Vorbilder“ des Preisträgers des Internationalen Weldekunstpreises, Michael Schäfer, erwartet die Besucher ein besonderes Jazz-Konzert. Um 19 Uhr spielt das Thomas Siffling Trio in den Ausstellungsräumen im Museum Bassermannhaus für Musik und Kunst. Der Eintritt beträgt 9 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf im Museum Weltkulturen in D5. (red)

Mit dem Seniorenbüro nach Mallorca

Das Seniorenbüro bietet eine Reise nach Mallorca an. Vom 23. September bis zum 7. Oktober fahren die Teilnehmer auf die Insel, untergebracht sind sie im Drei-Sterne-Hotel Beverly Playa, am besten Badestrand Pagueras – auf der einen Seite umgeben vom Pinienwald, auf der anderen vom Meer.
Im Preis inbegriffen sind unter anderem der Taxitransfer nach Stuttgart, Charterflug, und Reiseleitung ab Mannheim.
Buchbar ab sofort bei Freizeit & Reisen e.V. (Seniorenbüro), K 1, 7-13, Kurpfalzpassage, Telefon 0621 293-3447. (red)

„Das Leben des Menschen ist eingehüllt in Farbe“

Zum 100. Geburtstag des rheinischen Künstlers stellt die Kunsthistorikerin Dr. Inge Herold am Mittwoch, 31. August, um 18 Uhr in der Kunsthalle Georg Meistermanns pointiertes Bekenntnis zur Farbe als vielschichtiges Ausdrucksmittel in den Mittelpunkt ihrer Führung „Kunst im Dialog“. Meistermann, 1911 in Solingen geboren, zählt zu den entschiedenen Vertretern einer freien, gegenstandslosen Kunst, die er als farbiges Ereignis nicht nur in zahlreichen Gemälden vor Augen führt, sondern – besonders beeindruckend – in über 1000 kirchlichen und profanen Glasfenstern aufscheinen lässt. Meistermanns teilweise großformatige Glasbilder gehören sicherlich zum Bedeutendsten, was auf diesem Gebiet im 20. Jahrhundert geleistet wurde. Der Eintritt ist frei.
Auskunft und Anmeldung zu Führungen: Telefon 0621 293-6445 (montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr), Fax 0621 293-476445 oder E-Mail: marita.vogt@mannheim.de. (red)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteur: Peter Liebe (V.i.S.d.P), Tel. 293-2911, peter.liebe@mannheim.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in derer eigenen Verantwortung. Süwe Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co.KG
Redaktion: Anette Zietsch, Tel. 1279250
E-Mail: AmtsblattMannheim@wobla.de
Herstellung: MMGD – Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG, Ludwigshafen. Tel. 0621 5902-503
Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und in den einzelnen Bürgerdiensten der Stadt Mannheim abgeholt werden.
Die Adressen der Bürgerdienste können erfragt werden unter der Rufnummer: 293-4080

Mit Helm und Fahrrad bereit zur Stadtrundfahrt: Winfried Hermann. FOTO: GAIER

Und am Ende der Tour im Gespräch mit Lothat Quast. FOTO: ZIETSCH

Bereit, das dicke Brett zu bohren

Radtour mit dem Verkehrsminister durch Mannheim – Bürgermeister setzt auf Kooperation mit Stuttgart

Die erste Station von Baubürgermeister Lothar Quast, Verkehrsminister Winfried Hermann und den Vertretern aus Politik und Verwaltung war – noch zu Fuß – der Friedrichsring. Durch die aktuell laufende Fahrbahnmarkierung bot sich die Chance, ein Angebot für den Radverkehr mit relativ geringen Mitteln und baulichen Eingriffen zu schaffen. „Der Ring umschließt die Quadrate und hat als Radverkehrsnetz eine wichtige Funktion“, erläuterte Quast.

Ab dieser Station hieß es dann: Helm auf und los! In sportlichem Tempo ging es zum Kaiserring. Rund 30.000 Fahrzeuge fahren hier pro Tag zwischen Wasserturm und Bahnhof. Die Entwicklung des „Boulevards Kaiserring“ ist eine Idee aus dem Entwicklungskonzept Innenstadt (EKI). In einem mehrstufigen Prozess haben interessierte Mannheimer Bürger, Initiativen und Verbände Ideen und Projekte entwickelt, um diese Verbindung aufzuwerten. Aus diesen Ergebnissen, die noch in diesem Jahr vorgestellt werden sollen, ergeben sich Synergieeffekte mit dem Lückenschlussprogramm Radverkehr.

Nach einer schon fast fertigen Maßnahme und einer in der Planung weit fortgeschrittenen Maßnahme fuhr die Gruppe am Bahnhof vorbei an der Bismarckstraße entlang zum Schloss. „Die Bismarckstraße ist eine wichtige Hauptverkehrsachse; nicht nur für den Auto- sondern auch für den Fahrradverkehr“, erklärte Quast. Das sei unter anderem bedingt durch die Gebäude der Universität Mannheim, bedauerlicherweise fehle eine entsprechende Radverkehrsanlage. Hier schaut die Stadt Mannheim gespannt zur Landesregierung und den Bemühungen, die Fördermöglichkeiten für den Radverkehr weiter auszubauen. Minister Hermann zeigte sich zuversichtlich: „Ich habe das Ziel, sprichwörtlich mehr Bewegung in die Fördermöglichkeiten zu bringen, um zu erreichen, dass die Menschen verstärkt auf das Fahrrad umsatteln und die Kommunen ein fahrradfreundliches Klima in den Innenstädten schaffen können.“

Der nächste Halt war die Friedrich-Ebert-Brücke. Durch eine Rampe ergibt sich für den Fuß- und Radverkehr eine barrierefreie Anbindung an den Neckartalradweg.

In der Innenstadt ging es durch die Quadrate G2/H2, wo der Flächenanteil für den Autoverkehr auf das erforderliche Maß reduziert wurde, um mehr Platz für die Fußgänger zu schaffen. Der letzte Stopp war im Gründerinnenzentrum, wo die Gruppe durch die Frauenbeauftrage Ilse Thomas empfangen wurde.

„Sie sehen, wir haben noch ein dickes Brett zu bohren“, meinte Lothar Quast, nachdem er dem Minister einen „Einblick in die Rad-Werkstatt Mannheim“ gewährt hatte. „Aber in Kooperation mit Ihnen werden wir die Baustellen gerne angehen.“

Winfried Hermann lobte die Anstrengungen der Stadt: „Sie haben ein langfristiges Konzept, das ist gut. Es hat mir heute große Freude gemacht zu sehen, wie Sie Mannheim konsequent zur fahrradfreundlichen Stadt ausbauen wollen.“ (az/red)

Plattform für freie Tanzszene

TanzDelta ab September am Theater Felina-Areal

Die Stadt Mannheim stellt ab dem 17. September die freie Tanzszene in den Fokus: Auf Initiative von Theaterleiter Sascha Koal startet das Projekt TanzDelta am Theater Felina-Areal.

Die Mannheimer Tanzszene spannt ihren Bogen von den Ausbildungsmöglichkeiten an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst über das international besetzte Kevin O‘Day-Ballett des Nationaltheaters bis zu freien Choreographen und Tänzern. Freie Mannheimer Produktionen wurden in der Vergangenheit sogar auf überregionale Festivals eingeladen.

TanzDelta gibt der regionalen Tanzszene eine Plattform und stellt dem Publikum die Vielfalt des zeitgenössischen freien Tanzes in der Region vor. Das Kulturamt der Stadt Mannheim leistet einen finanziellen und organisatorischen Beitrag zu der Veranstaltung und bietet ab Spielzeitbeginn die Website TanzDelta.de mit einem Veranstaltungskalender an.

„Dank der Initiative des Theater Felina-Areal ist es gelungen, das Projekt TanzDelta ins Leben zu rufen. Die hiesigen Aktivitäten im Bereich Tanz zu stärken, zu vernetzen und die Vielfalt der Tanzszene weiter zu entwickeln, sind die Ziele von TanzDelta, einem zukunftsweisenden, kulturellen Projekt, das die Stadt Mannheim fördert und unterstützt“, so Kulturbürgermeister Michael Grötsch.

Neben einem Tanzwochenende zum Saisonstart am 17. und 18. September wird es fünf Uraufführungen geben.

Außerdem gibt es professionelle Tanzprojekte in Schulen im Rahmen kultureller Bildungsarbeit, Aktivitäten zur Vernetzung mit anderen Tanzhäusern und Tanzinitiativen sowie die Beratung der Künstler unter anderem für Drittmittelakquise. (red)

Karten für das Theater Felina-Areal gibt es unter der Telefonnummer 0621 3364886 oder per E-Mail an info@Theater-Felina-Areal.de.

Katharina Wiedenhofer, Éric Trottier, Gregrory Livingston, Hyung-Bo Kim und Rafael Valdivieso in „My Road Movies“. FOTO: DINGER

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung nach VOB/A §12:
Vergabenummer: 69127700, Maßnahme: Neubau Verwaltungs- und Betriebsgebäude Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Titel:Brandschutz

a) Auftraggeber:
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland

b) Gewähltes Vergabeverfahren:
Offenes Verfahren (EU) (VOB)

c) Art und Umfang der Leistung:
Dämmung: ca. 54m Regenwasser- / Entlüftungsleitung, ca. 1.045m Trinkwasser ohne Blech, ca. 270m Trinkwasser mit Blechummantelung, ca. 38St. Trinkwasser Brandschutzrohrdurchführungen, ca. 690m Heizung ohne Blech, ca. 235m Heizung mit Blech, ca. 68St. Heizung Brandschutzrohrdurchführungen, ca. 500qm Lüftung, ca. 60qm Lüftung Brandschutzkanalverkleidung; Kälte: ca. 253m Rohrdämmung ohne Blech, ca. 153m Rohrdämmung mit Blech, ca. 62St. Brandschutzrohrdurchführungen, ca. 10St. Feuerlöschleitung-Brandschutzrohrdurchführungen.

d) Angaben zu Losen:
Keine Lose.

e) Ausführungsfristen:
Von: 01.12.2011 Bis: 21.12.2012

f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:
digital: www.auftragsboerse.de
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.
Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:
Frau Knittel (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-5387,
Herr Memecan (zum techn. Inhalt), Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Tel.: 0621/293-5239.

g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:
digital: kostenlos, in Papierform 29,27 EUR

h) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind und an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind:
Stadt Mannheim Fachbereich Bauverwaltung 60.12 Collinistr. 1 68161 Mannheim
Sie haben die Möglichkeit der elektronischen Angebotsabgabe unter www.auftragsboerse.de.

i) Eröffnungstermin sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen:
06.10.2011 10:15:00
Bieter und ihre Bevollmächtigten.

j) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:
Gemäß § 16 VOB/B und den Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

k) Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

l) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:
Gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots.

m) Zuschlagsfrist:
30.11.2011

n) Nachprüfungsstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Karl-Friedrich-Str. 17 76133 Karlsruhe A427

---

m:con-mannheim:congress GmbH
Jahresabschluss 2010

Der Aufsichtsrat hat am 18.07.2011 den Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht auf den 31.12.2010 festgestellt.
Der Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Mannheim, hat am 19.05.2011 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht kann in unseren Geschäftsräumen Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim, vom 29.08. bis 02.09.2011 in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr eingesehen werden.

Michel Maugé
Geschäftsführer A402

Bekanntmachung nach VOL/A §12 bzw. §15 EG:
Vergabenummer: 37127720, Maßnahme: Feuerwehr Mannheim,
Titel: Beschaffung von einem Rüstwagen – Lieferung von Fahrgestell und Aufbau

a) Auftraggeber:
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland

b) Gewähltes Vergabeverfahren:
Offenes Verfahren (EU) (VOL)

c) Art und Umfang der Leistung:
1 Stück Rüstwagen nach DIN 14555-3 (Fahrgestell und Aufbau)

d) Angaben zu Losen:
Keine Lose.

e) Ausführungsfristen:
Von: 01.12.2011 Bis: 28.02.2013

f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:
digital: www.auftragsboerse.de
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.
Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:
Frau Knittel (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung,
Tel.: 0621/293-5387, Herr Günther (zum Leistungsinhalt), Feuerwehr Mannheim,
Tel.: 0621/32888-204

g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:
digital: kostenlos, in Papierform 19,44 EUR

h) Teilnahme- oder Angebotsfrist:
05.10.2011 10:15:00 Bindefrist: 30.11.2011

i) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:
Gemäß § 17 VOL/B und den Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

j) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:
gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

k) Angabe der Zuschlagskriterien:
gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots A426

Bekanntmachung nach VOB/A §12:
Vergabenummer: 68127590, Maßnahme: Haltestellenumbau Friedrichstraße,
Titel: Umbau von zwei Lichtsignalanlagen

a) Auftraggeber:
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland

b) Gewähltes Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung (VOB)

c) Art und Umfang der Leistung:
Eine verkehrsabhängig gesteuerte Lichtsignalanlage, in Signalgruppen – Steuerung mit Erlaubnis- und Anforderungsbereichen sowie ÖPNV-Beeinflussung, mit:
ca. 6 Fahrzeugsignalgruppen, ca. 6 Fußgängersignalgruppen, ca. 2 Radfahrersignalgruppen, ca. 4 Straßenbahnsignalgruppen, ca. 1 Blinkersignalgruppe, ca. 8 Sondersignalgruppen, ca. 5 Signalgruppen für Blindensignalisierung; Eine verkehrsabhängig gesteuerte Lichtsignalanlage, in Signalgruppen – Steuerung mit Erlaubnis- und Anforderungsbereichen sowie ÖPNV-Beeinflussung, mit: ca. 4 Fahrzeugsignalgruppen, ca. 3 Fußgängersignalgruppen, ca. 3 Straßenbahnsignalgruppen, ca. 1 Blinkersignalgruppe, ca. 4 Sondersignalgruppen, ca. 3 Signalgruppen für Blindensignalisierung;
Die Lichtsignalanlagen müssen vom vorhandenen Verkehrsrechnersystem bedient und überwacht werden, sowie uneingeschränkt mit der „SITRANS BEFA 15“ Schnittstelle kommunizieren können.

d) Angaben zu Losen:
keine Lose

e) Ausführungsfristen:
Von: 21.11.2011 Bis: 11.05.2012
Einzelfristen siehe Punkt 2 „Spezielle Besondere Vertragsbedingungen“

f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:
digital: www.auftragsboerse.de
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.
Ansprechpartner: Frau Knab (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung,
Tel. 0621/293-5385;
Herr Reutemann (zum techn. Inhalt), Fachbereich Straßenbetrieb/Grünflächen,
Tel. 0621/293-7130.

g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:
digital: kostenlos, in Papierform: 27,75 EUR

h) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind und an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind:
Stadt Mannheim Fachbereich Bauverwaltung 60.12 Collinistr. 1 68161 Mannheim
Sie haben die Möglichkeit der elektronischen Angebotsabgabe unter www.auftragsboerse.de.

i) Eröffnungstermin sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen:
15.09.2011 10:15:00
Bieter und ihre Bevollmächtigten.

j) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:
Gemäß §16 VOB/B und den Besonderen sowie Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

k) Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

l) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:
Gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots.

m) Zuschlagsfrist:
18.11.2011

n) Nachprüfungsstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Regierungspräsidium Karlsruhe Schlossplatz 1-3 76131 Karlsruhe A428

Bekanntmachung nach VOB/A §12:
Vergabenummer: 69127710, Maßnahme: EBS Neubau eines Verwaltungs- und Betriebsgebäudes, Titel: Feuerlöschanlagen

a) Auftraggeber:
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland

b) Gewähltes Vergabeverfahren:
Offenes Verfahren (EU) (VOB)

c) Art und Umfang der Leistung:
ca. 92m Löschwasserleitung; ca. 1 Einspeise-/7 Entnahmekästen-Löschwasser „trocken“; 1 Wandhydrant.

d) Angaben zu Losen:
keine Lose

e) Ausführungsfristen:
Von: 01.12.2011 Bis: 21.12.2012

f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:
digital: www.auftragsboerse.de
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.
Ansprechpartner: Frau Knab (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung,
Tel. 0621/293-5385;
Herr Memecan (zum techn. Inhalt), Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Tel. 0621/293-5239

g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:
digital: kostenlos, in Papierform: 21,16 EUR

h) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind und an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind:
Stadt Mannheim Fachbereich Bauverwaltung 60.12 Collinistr. 1 68161 Mannheim
Sie haben die Möglichkeit der elektronischen Angebotsabgabe unter www.auftragsboerse.de.

i) Eröffnungstermin sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen:
05.10.2011 10:45:00
Bieter und ihre Bevollmächtigten.

j) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:
Gemäß §16 VOB/B und Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

k) Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

l) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:
Gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots.

m) Zuschlagsfrist:
30.11.2011

n) Nachprüfungsstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Karl-Friedrich-Str. 17 76133 Karlsruhe A429

Bodenrichtwerte für den Stichtag 31.12.2010

Die in der Bodenrichtwertkarte angegebenen Bodenrichtwerte zum Stichtag 31.12.2010 hat der Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten im Stadtkreis Mannheim in seiner Sitzung vom 29.06.2009 gemäß § 193 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) ermittelt. Die Ermittlungen wurden nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches, der Immobilienwertermittlungsverordnung und der Verordnung der Landesregierung über die Gutachterausschüsse, Kaufpreissammlungen und Bodenrichtwerte nach dem Baugesetzbuch (Gutachterausschussverordnung) für Baden-Württemberg vorgenommen.
Auskünfte über die ermittelten Bodenrichtwerte erteilt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses von Mo. - Fr. zwischen 9.00 und 12.00 Uhr. Anschrift und Telefonnr.: Collinistraße 1 (Collini-Center), 68161 Mannheim, 6. Obergeschoss, Telefon: (0621) 293-7516. Für schriftliche Auskünfte wird eine Gebühr nach der Gutachterausschussgebührensatzung i.V.m. der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Mannheim erhoben.
Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens in EURO/m² für eine Mehrheit von Grundstücken, für die im Wesentlichen gleiche Nutzungs- und Wertverhältnisse vorliegen. Er ist auf den Quadratmeter Grundstücksfläche bezogen. Bodenrichtwerte werden für baureifes und bebautes Land, für Rohbauland und Bauerwartungsland sowie für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen abgeleitet. Bodenrichtwerte haben keine bindende Wirkung.
Die Bodenrichtwerte sind in bebauten Gebieten mit dem Wert ermittelt worden, der sich ergeben würde, wenn die Grundstücke unbebaut wären.
Abweichungen eines einzelnen Grundstücks in den wertbeeinflussenden Merkmalen – wie Erschließungszustand, spezielle Lage, Art und Maß der baulichen Nutzung, Grundstücksgestalt – bewirken in der Regel entsprechende Abweichungen des Verkehrswertes vom Bodenrichtwert. Bei Bedarf können Antragsberechtigte nach § 193 BauGB ein Gutachten des Gutachterausschusses über den Verkehrswert beantragen.
Altlasten, soweit vorhanden, sind in den Bodenrichtwerten nicht berücksichtigt.
Ansprüche gegenüber den Trägern der Bauleitplanung, den Baugenehmigungs- oder den Landwirtschaftsbehörden können weder aus den Bodenrichtwerten, den Abgrenzungen der Bodenrichtwertzonen noch aus den sie beschreibenden Attributen abgeleitet werden.
Der Grundstücksmarktbericht 2010 über den Grundstücksverkehr im Stadtgebiet Mannheim kann zu einem Preis von 32,00 EURO (Papierausdruck) bzw. 25,00 EURO (PDF-Datei) käuflich erworben werden.

Gutachterausschuss für die
Ermittlung von Grundstückswerten
im Stadtkreis Mannheim A430

DIESE WOCHE

Mannheim: „Eisbrecher auf vier Pfoten“ besuchen Altenheime.
Seite 2

Amtsblatt: Erfolgreicher Querverschub der Riedbahnbrücke – Bauarbeiten nähern sich dem Ende.
Seite 3

Sport: Neuer Hauptsponsor für den VfR Mannheim gefunden.
Seite 8

Veranstaltung: Wein und Genuss auf den Kapuzinerplanken.
Seite 9

KULTUR

Das große Finale des Seebühnenzaubers

Konzert: Der diesjährige Seebühnenzauber im Luisenpark endet am Samstag mit einem weiteren Glanzlicht: Neun Musiker, Sänger und Schauspieler inszenieren im Rahmen des SWR1-Showkonzepts „Pop & Poesie“ Welthits von verschiedenen Künstlern. Kultmoderator Matthias Holtmann präsentiert auf der schwimmenden Bühne eine einzigartige Mischung aus Konzert und Theater, da sich die spannenden, witzigen, romantischen und melancholischen Geschichten der Songwriter den Hörern endlich vollkommen erschließen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 10.

SPORT

SVW hat hohe Erwartungen gegen Bayern München II

Fußball: Es ist das Spiel, auf das sich viele Anhänger des SV Waldhof seit Wochen schon freuen: Am Samstag gastiert in der Fußball-Regionalliga Süd der FC Bayern München II im Carl-Benz-Stadion. Der noch ungeschlagene Aufsteiger erwartet den nach drei Spieltagen weiterhin sieglosen Absteiger aus der Dritten Liga. Und mit ihm einen verlorenen Sohn. Denn im Sommer 2010 wechselte Nicolas Jüllich vom Alsenweg an die Säbener Straße. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 8.

Auch der freie Künstler Thorsten Tenbergen aus Hamburg (hier eines seiner Werke) ist bei „Wunder der Prärie“ vertreten. FOTO: TENBERGEN

Das Unmögliche wagen

Festival: Theater, Kunst, Performance und Tanz – „Wunder der Prärie“ zum siebten Mal in Mannheim

Die Nachrichten in der letzten Zeit überschlagen sich von Krisenmeldungen. Trotzdem oder gerade deshalb soll, geht es nach der Auffassung der Veranstalter, mit „Wunder der Prärie“ ein mutiger Blick nach vorne geworfen werden. Das Motto des diesjährigen Festivals lautet: „Das Unmögliche wagen“.

Von Mittwoch bis Samstag, 7. bis 17. September, veranstaltet zeitraumexit unter der künstlerischen Leitung von Gabriele Oßwald, Wolfgang Sautermeister und Tilo Schwarz gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern zum siebten Mal das internationale Festival für Theater, Performance, Tanz und Kunst „Wunder der Prärie“.

„Die eingeladenen Künstler zeigen Unbekanntes, Brüchiges, Zorniges und betörend Schönes. Sie bringen uns mit ihrer Arbeit zum Nachdenken, sie setzen an überraschenden Stellen an, sie legen Finger in Wunden.“ So schürt das künstlerische Leitungsteam des Festivals die Erwartungen des Publikums. Vielfältigkeit ist ein wichtiges Stichwort, um die Besonderheit des Festivals hervorzuheben: das Zusammenwirken von Künstlern aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Bildender Kunst, Tanz, Theater und Performance.

Außerdem soll das Festival im September in der ganzen Stadt präsent sein, das Zentrum befindet sich in der Hafenstraße.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz würdigt besonders das Engagement der Festivalorganisatoren in Hinblick auf die Metropolregion: „Mit seinen experimentellen Projekten und seinem unkonventionellen Blick hat sich ‚Wunder der Prärie‘ in der Kulturregion Rhein-Neckar längst als bedeutendes Festival etabliert. Es freut mich, dass die Bundeskulturstiftung das diesjährige Festival mit einer finanziellen Zuwendung fördert und ihm damit den Rang eines national bedeutenden innovativen Kulturprojekts zuspricht.“ Das diesjährige Motto „Visionäres – Unmögliches denken, Unmögliches wollen, Unmögliches tun“ hole die kommerziell missbrauchte Vokabel „Vision“ zurück in den Bereich der Kunst und definiere damit deren zentrale Gestaltungsaufgabe in einer mit vielfältigen, schier unlösbaren Problemen konfrontierten Welt.“

> „Wunder der Prärie“ hat sich in der Kulturregion Rhein-Neckar als bedeutendes Festival etabliert, das in diesem Jahr von der Bundeskulturstiftung finanziell unterstützt wird.

Der Aufruf der künstlerischen Leitung des Festivals macht deutlich, worauf es bei dem Festival ankommt: „Also bringen wir Licht ins Dunkle oder das Dunkle ins Licht, tanzen in die Zukunft, nehmen wir Anstoß, wählen zwischen Veggi und Burger, zeichnen unsere Visionen, singen für die Hoffnung, bauen eine Stadt, sammeln Ideen und rufen die Revolution aus.“ (red)

Weitere Informationen über Termine und Veranstaltungen des Festivals gibt es im Internet unter www.wunderderpraerie.de.

Winfried Hermann erkundet Mannheim sportlich und umweltbewusst

Sommertour: Baden-württembergischer Verkehrsminister mit dem Rad unterwegs in der Quadratestadt

Zum dritten Mal weilte er in der zweitgrößten Stadt Baden-Württembergs, zum ersten Mal als Verkehrsminister des Landes: Winfried Hermann besuchte in der vergangenen Woche im Rahmen seiner Sommertour Mannheim. Aber nicht auf die übliche Weise.

Ganz sportlich und umweltbewusst war er gemeinsam mit Baubürgermeister Lothar Quast und weiteren Mitarbeitern der Verwaltung sowie Stadträten unterwegs, um sich einen Einblick in die Baumaßnahmen und Planungen in und um die Innenstadt zu verschaffen, die eine besondere Bedeutung für den Radverkehr haben. Denn die Stadt möchte die noch bestehenden Lücken und Mängel des Radverkehrsnetzes schließen oder beseitigen.

„Noch nie haben wir einem Minister auf diese Weise unsere Stadt gezeigt“, freute sich Bürgermeister Lothar Quast über das Interesse aus Stuttgart. Mannheim sei sehr ambitioniert, was den Radverkehr anbelangt. Mit einem 21-Punkte-Programm wolle man bis zum Jahr den Radverkehr auf 20 Prozent bis zum Jahr 2014 steigern.

Der Minister hörte es mit Interesse und betonte, dass die Regierung in Stuttgart „das unterschätzte Verkehrsmittel Rad“ voranbringen wolle. (az)

Lesen Sie mehr vom Ministerbesuch auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Winfried Hermann, Markus Roeingh (Fachbereichsleiter Straßenbetrieb und Grünflächen), Klaus Elliger (Fachbereichsleiter Städtebau und Stadtentwicklung) und Lothar Quast (von links) machen Halt vor dem Schloss. FOTO: GAIER

STADTNACHRICHTEN

Hector-Förderpreis für Nachwuchskünstler

Verleihung: Seit 1997 vergibt die Kunsthalle Mannheim gemeinsam mit der H.W. & J. Hector-Stiftung alle drei Jahre den renommierten Hector-Förderpreis für Bildhauerei, Objektkunst und Rauminstallation. Der Preisträger erhält eine Einzelausstellung mit Katalogproduktion in der Kunsthalle Mannheim. Der Preis ist außerdem mit 5000 Euro dotiert, die in den Ankauf eines Werkes für die Sammlung der Kunsthalle fließen. In einer parallelen Gruppenausstellung, ebenfalls mit Katalog, werden weitere hervorragende Bewerber gewürdigt.

Von Beginn an stand für das Museum die Entdeckung und Förderung bedeutender Gegenwartskünstler im Vordergrund. Auch heute gelingt es dem Haus, die hervorragende Moderne-Sammlung immer wieder durch internationale hochrangige Sonderausstellungen und Projekte zeitgenössischer Kunst zu ergänzen. So entstand 1997 gemeinsam mit der Stiftung die Idee, gezielt junge Künstler aus dem Bereich der dreidimensionalen Kunst zu fördern.

Bewerbungsvoraussetzungen und weitere Informationen gibt es auf www.kunsthalle-mannheim.de. (red)

Ausländerbehörde am 1. September geschlossen

Öffnungszeiten: Die Ausländerbehörde in K 7 muss am 1. September wegen einer IT-Umstellung geschlossen bleiben. Alle anderen städtischen Dienststellen in K 7 sind davon nicht betroffen.

Die Ausländerbehörde bietet ihren Kunden auch weiterhin an, Termine für ihr individuelles Anliegen zu vereinbaren unter 0621-293-3221. (red)

Aktion des Agenda-Diploms für Kinder im Rathaus

Planspiel: Mannheims Nachwuchs zwischen acht und zwölf Jahren hat am 6. und 7. September beim Planspiel „Wenn ich im Gemeinderat wäre…“ die Möglichkeit, Fraktionen zu bilden und politische Anträge zu formulieren. Das Angebot gehört zum Programm des Mannheimer Agenda-Diploms. Es sind noch Plätze frei.

Beim Agenda-Diplom bieten in diesem Jahr wieder rund 90 Kooperationspartner bis Ende September Mitmach-Aktionen an, die den Kindern das Thema Nachhaltigkeit in seiner ganzen Vielfalt näher bringen. Die Diplomvoraussetzung besteht in der Teilnahme an mindestens sechs verschiedenen Aktionen.

Informationen zur Aktion gibt es bei Robert Erasmy, Telefon 0621 293-9336, E-Mail: agenda21@mannheim.de. (red)

ZITAT

„Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast.“

Albert Einstein (1879-1955), deutscher Physiker

Eisbrecher auf vier Pfoten

Engagement: Uta Snellenburg und ihre Mitstreiter besuchen Altenheime in tierischer Begleitung

Von Verena Goepfrich

Die Gesichter der alten Menschen leuchten auf, als Uta Snellenburg, Ingrid Lassmann mit dem ausgebildeten Therapiehund „Timmy“ und Sabine Patterson mit der weißen Katze „Kitty“ die Bewohner des Seniorenzentrums Waldhof besuchen. Eine beeindruckende Freude und Zufriedenheit sowie Wachheit und Präsenz zeigen sich im Ausdruck und Verhalten der alten Menschen, wenn sie im Stuhlkreis sitzen und die Tiere zum Streicheln in ihre Nähe gebracht werden.

Die Tiere schenken den Bewohnern der Altenheime ganz besondere Momente und Lichtblicke im Alltag. FOTO: ENGELHARDT

Der Begriff „Altenheim“ weckt meist Vorstellungen von Nüchternheit und Trostlosigkeit. Man könnte meinen, dass ein Ort, der oft als letzte Wohnstätte für Menschen dient, nur trist und grau wirken kann. Das Seniorenzentrum Waldhof räumt mit diesen Vorstellungen auf. Der Neubau wirkt freundlich und einladend und das Strahlen in den Augen der Heimbewohner, wenn sie Besuch von ihren Freunden auf vier Beinen bekommen, unterstützt die Wohlfühlatmosphäre zusätzlich. Die Besuchsstunde, welche alle zwei bis drei Wochen stattfindet, wird von den Heimbewohnern freudig erwartet und ähnelt mehr einem Besuch von Freunden mit Kaffee und freundlichen Gesprächen als einer Therapiestunde.

„Berührungen und Hautkontakt kommen im Alltag der älteren Menschen leider oft viel zu selten vor“, so Uta Snellenburg. Umso wertvoller ist das Zusammentreffen mit den Tieren, da sich „Timmy“ und „Kitty“ die vielen Streicheleinheiten und Zärtlichkeiten der Bewohner nur allzu gerne gefallen lassen.

Seit sieben Jahren besucht die Initiatorin des Projekts „Eisbrecher auf vier Pfoten“, Uta Snellenburg, nun regelmäßig mit ihren sechs Mitstreitern Altenheime in der Region. Dass immer mehr Anfragen von Einrichtungen kommen, zeigt den großen Anklang und die positive Wirkung des Projekts, das anfangs noch mit großer Skepsis beäugt wurde.

Snellenburg, der das Konzept der Tierbesuche erstmals in Kalifornien begegnete, setzte sich trotz aller Schwierigkeiten mit ihrer Idee durch und bekommt dafür oft besondere Momente während der Besuche geschenkt: „Da war einmal ein älterer Mann, der seit zehn Jahren nicht gesprochen hatte. Als wir ihm eine Katze auf den Schoß gesetzt haben, sagte er plötzlich: ‚Ach Gott, ist die goldig‘.“

Dass der therapeutische Effekt dieser Begegnungen nicht zu unterschätzen ist, weiß auch Ergotherapeutin Corinna Scharf. In der Therapiearbeit mit Hunden werden sowohl das Kurzals auch das Langzeitgedächtnis sowie die Realitätsorientierung, der Wachheits- und der Aktivitätsgrad der alten und oft auch dementen Menschen gefördert. „Man sieht Freude, die man bei Demenz oft kaum noch erkennt“, so Scharf.

Die Heimleiterin des Seniorenzentrums Waldhof, Andrea Möglich, teilt die anfängliche Skepsis einiger ihrer Kollegen in Hinblick auf Hygienefragen nicht. Sie kenne diese Art der Begegnung von Mensch und Tier bereits aus anderen Häusern.

Die Motivation für das außergewöhnliche soziale Engagement der wachsenden Gruppe von Mitstreitern sieht Uta Snellenburg darin, „aus Liebe und Leidenschaft für andere da zu sein und nicht ausschließlich an sich selbst, sondern auch an andere zu denken. So kann man der Einsamkeit etwas entgegensetzen“.

Damit ein solches Projekt weiterentwickelt werden kann und noch vielen alten Menschen solche Begegnungen geschenkt werden können, sucht „Eisbrecher auf vier Pfoten“ stets neue engagierte Mitstreiter mit Kleintieren, Hunden oder Katzen, die mit ihrem Besuch ältere Leute glücklicher machen wollen. Die Tiere müssen geimpft sein und sollten ein gutmütiges und friedfertiges Wesen haben.

Informationen: Interessierte können sich unter 0621 - 7980198 oder utasnell@web.de bei Uta Snellenburg melden.

STADTMARKETINGMANNHEIM²

Mehr als nur Tradition

TOURISMUS: Stadtmarketing Mannheim verteilt achte Begrüßungsbox an Erstsemester

Quadratisch, äußerst praktisch und vor allem rot: Auch in diesem Sommer versüßt die Begrüßungsbox den „Erstis“ der Mannheimer Hochschulen den Semesterbeginn. Dabei steht vor allem die Nützlichkeit des Inhalts im Vordergrund. Von LED-Leuchten über Thermobecher und USB-Sticks – in den vergangenen Jahren sollten die Boxen die Studierenden nicht nur willkommen heißen, sondern sie auch nach dem Studienstart begleiten.

Diesem Anspruch wird auch die diesjährige Box gerecht. Das Stadtmarketing diskutierte Ideen und fand schließlich die idealen Geschenke. Die (Neu-)Mannheimerinnen und (Neu-)Mannheimer dürfen sich über einen Kugelschreiber, der auch als Laserpointer verwendet werden kann, und eine Tasse freuen.

Die Ersti-Boxen unterstützen einen angenehmen Start ins Studentenleben. FOTO: PS

Ein Stadtplan mit den wichtigsten Adressen sorgt für Orientierung in jeder Situation. Das Gutscheinbuch mit 65 Coupons aus den Bereichen Gastronomie, Kultur, Shopping und Sport bietet nicht nur Rabatte auf verschiedenste Veranstaltungen und Produkte. Es liefert auch einen Überblick über Mannheims vielfältige Kulturszene und die Freizeitangebote der Stadt. Für Lesestoff sorgt der „Studi Morgen“, eine Sonderausgabe der hiesigen Tageszeitung, den die Studierenden mit der Box erhalten.

Außerdem enthält die rote Kiste einen Flyer, der es den Studierenden ermöglicht, sich umzumelden und Mannheim so zu ihrer Stadt zu machen. „Schließlich soll die Box auch ein Anreiz dafür sein, nach dem Studium hier zu bleiben“, erklärt Christine Igel, die beim Stadtmarketing unter anderem für den Bereich strategische Planung zuständig ist. Bereits vor zwei Jahren stellten die Stadt Mannheim und das Stadtmarketing gemeinsam die Weichen für eine nachhaltige Nachwuchsförderung und begannen, die Talent- und Fachkräftestrategie zu entwickeln. Als Teil der Strategie ist die Box eine von zahlreichen Maßnahmen, die ausgezeichnet ausgebildete Studierende und aufstrebende Fachkräfte an die Quadratestadt binden soll. Schließlich bieten Mannheim und die umliegende Metropolregion Rhein-Neckar hervorragende Karrieremöglichkeiten für den akademischen Nachwuchs.

Am Erfolg der Box sind deshalb auch maßgeblich die Gesellschafter und Sponsoren des Stadtmarketings sowie die Partner Del Mul Werbeservice GmbH, Engelhorn, Mannheimer Morgen, Rack & Schuck GmbH & Co., Rhein-Neckar Fernsehen, SCA Hygiene Products GmbH, Seufert & Diemer Versicherungsmakler GmbH, ssm – System Service Marketing GmbH, Studentenwerk Mannheim, Dr. Weilbach & Partner Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Wincanton GmbH sowie alle Hochschulen und Akademien beteiligt.

Verteilt wird die aktuelle Begrüßungsbox zum ersten Mal am 30. August an der Universität Mannheim.

In den folgenden Wochen können sich auch die „Erstis“ der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Bundeswehrverwaltung, der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit sowie der Hochschule Mannheim, der Popakademie Baden-Württemberg und der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim freuen. (ps)

SCHWÖBELS WOCHE

Was än Summa!

Mundartkolumne von Hans-Peter Schwöbel

Is des än schääna Summa! Gott sei Donk knallt uns nädd jeden Daach die Sunn uffs Bless. S‘regnt aa, än zarder Wind streischlt s‘Gsischt un wunderbare Wolkegebirge ziehe iwwa Daitschlond. Duun Se mol äm Rege lausche. S‘gibt wäänisch Geräusche, wo so beruische un heile wie Rege, wo uff ä Dach, ä Zelt, ä Markis odda uff Bääm fällt. Än Mensch, wo die Rege-Musik fär die Ohre un die Zauber-Wolke-Musik-Berge fär die Aache om Himmel genieße konn, wärrd sischa kän Dabbschädel un Krawallmacher.

Rege uff'm Feigeboom klingt paradiesisch. In moim Garde steht der Boom mit dänne große Bläddа, wo sisch die Eva un de Adam schnell vorne hieghoowe hawwe, wie se begriffe hawwe, dasse naggisch sin un Ahornbläddа zu klää sin, um als Lendeschorz durschzugehe. Domols hawwe die Leit sisch noch geniert. Heit konn des Bläddl gar nädd klää genug soi...

»Nix stinkt so noch Dood, wie viel (falsches!) Geld.«
Hans-Peter Schwöbel

De Rudi Carrell wärrd ewe viel zitiert: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ Der Schlager war ironisch gemähnt. Awwa die Schlagermacher hawwe'n on alle verkaaft, on die Ironiker un on die Simpl. Die Räma hawwe gsacht: „Geld stinkt nicht!“ Vun weege, des war domols schun gelooche! Nix stinkt so noch Dood, wie viel (falsches!) Geld. De Carrell (wie viele onnare!) kännt noch lewe, wonna Regewolke un Rege genosse hädd, statt sisch un soi Mitmensche mit Qualm-Wolke zu vergifde. Er hädd mehr vun de Welt ghabt un länga gelebt, awwa wänischa vadient. Des wär bessa gewese fär ihn, soi Mitarweida un soi Fans.

Die Breitmaulweddafrösch im Fernsehe un Radio saache imme scharfe Ton: „Ab 25 Grad Celcius ist es ein Sommertag. Das ist so definiert!“ Des is Wischdischduerei. De Grund is ääfach: Wer Dade (Daten) fär Statistike sommelt, muss se standardisiere. Des is wissenschaftlisches Hondwerk awwa kän Grund, ä Johreszeit abzuschaffe. Wer im Summa bei 20 Grad un Rege sacht, „Der Sommer hat sich verabschiedet ...“ schwetzt dumm Zeig. De Summa is kän Daach, sondan ä vielfäldischi Johreszeit. Rege, Wolke, Gewidda, kühle Daache gheere dazu. Die Medizinmeteorologin Charlotte Morgenthal in Freiburg hält „den kühlen und regnerischen Sommer für gesund. Extreme gesundheitliche Folgen wie vermehrte Todesfälle durch Hitzewellen bleiben diesen Sommer aus.“ Der Summa is nädd bloß xund fär uns, sondern aa fär die Flüss un die Wälda, fär die Wiese, Aue un Felda, fär die Quetsche un die Feige, fär die Grumbeere un de Woi. Im Friehjohr war's drei Monat forzdrogge. Die Schiff uff'm Negga un'm Rhoi ware noch halwa voll. Jetz hawwe Fluss un Strom widda ä stolz gschwelldi Bruscht un schwere Schiffe wiege se feddaleischt vun Rotterdam noch Monnem un Basel un vun Monnem noch Sturgart. Un umgekehrt.

die kolumne gesprochen:
Schwöbel's Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

Enjoy Jazz begrüßt Aloe Blacc beim Festival

Konzert: Am 17. November in der Alten Feuerwache

Mit „I Need a Dollar“ sorgt der Sänger Aloe Blacc derzeit in den Charts für Furore. Im November ist er zu Gast bei Enjoy Jazz.

Es ist wohl der reine Gegenentwurf des amerikanischen Traums, den Aloe Blacc durchlebt hat. Als gut bezahlter Unternehmensberater macht er Karriere in seiner amerikanischen Heimat. Dann das harte Schicksal: Die Finanzkrise und der Verlust seines Jobs. Aloe Blacc weiß also aus eigener Erfahrung, wie schwer sich die Realität mit einer ungewissen finanziellen Zukunft leben lässt. Blacc macht aus der Qual die Tugend und widmet sich erfolgreich der Musik. Mit seinem Song „I Need a Dollar" gelingt ihm der internationale Durchbruch.

Inzwischen führen ihn seine Wege quer durch die Welt. Während seiner Tour durch Deutschland steht nun für Aloe Blacc auch Enjoy Jazz auf dem Plan. Das Festivalteam freut sich, den Soulsänger einen Tag vor dem mittlerweile ausverkauften Abschlusskonzert von Sonny Rollins, das heißt am 17. November, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Alten Feuerwache begrüßen zu können.

Los geht‘s! Schnell Tickets sichern und dann heißt es zum Festivalausklang einen sensationellen Konzerttermin genießen. (red)

Der Eintritt kostet im Vorverkauf 28 Euro (zuzüglich Gebühren), an der Abendkasse 33 Euro.

Karten für dieses und andere Konzerte im Rahmen des Festivals sowie weitere Programminformationen sind erhältlich im Internet unter www.enjoy-jazz.de und an allen bekannten Vorverkaufstellen.